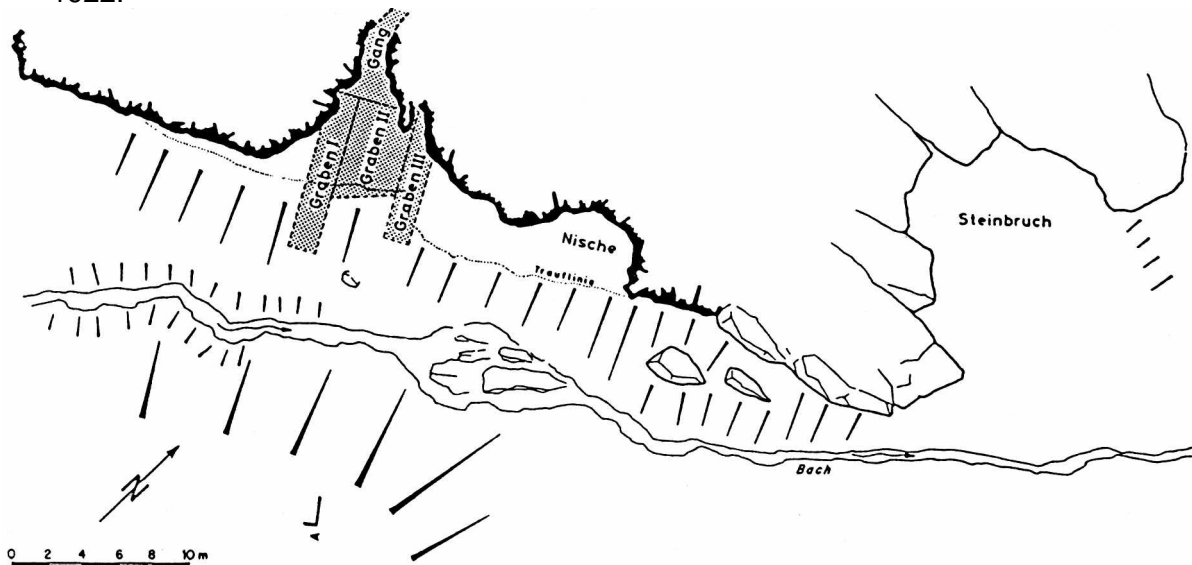


Abri Büttenloch (Ettingen BL)

- Jagdplatz aus dem Spätmagdalénien mit Feuerstelle(n), Silexartefakten, zahlreichen Knochenresten von Rentier, Schneehase und Schneehuhn, auch von Luchs, Wildkatze, Murmeltier, Zwergpfeifhasen, Ziesel.
- Unter Abri (Felsüberhang) am Ausgang des engen zuber- oder büttenförmigen Tälchens bei von Ettingen, zwischen Nordabhang des Faltenjuras und der Hügellandschaft des Leimentals, nach Südosten orientiert, 380 m ü.M.
- Planmässige Erforschung durch Fritz Sarasin während 26 Arbeitstagen in den Jahren 1918-1922.

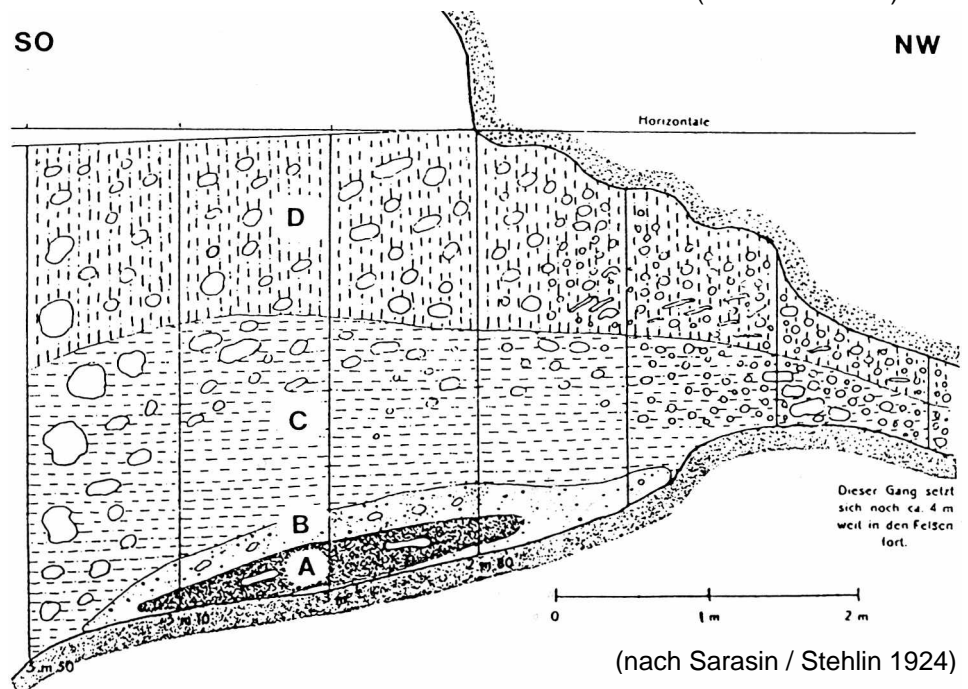


Grundriss des Abris mit rekonstruierter Lage der Grabung von F. Sarasin (gerasterte Fläche)

(Sedlmeier 1989)

Profilzeichnung in der Mitte von Graben 1:

- D:** braune Erde mit Kalkschutt; mit Keramikfragmenten aus der Hallstattzeit, Spätlatènezeit, Römerzeit und aus dem Mittelalter
 - C:** Kalkschuttsediment, z.T. Sintergrus, ohne archäologische Funde
 - B:** graubraune Schicht mit Asche und angebrannten Steinen
 - A:** schwarze Brandschicht, verbrannter Kalkschutt, Asche- und Kohlereste mit "Herdplatten" => Feuerstelle
- Anstehender Fels



(nach Sarasin / Stehlin 1924)

- Die archäologische Schicht A und B mit relativ wenig Silexartefakten ist im Maximum 55 cm mächtig. => zwei- (oder mehr-?)phasige Begehungen, wenig intensives und kurzfristiges "Aussenlager" von kleinen Jagdgruppen, Familien oder auch Einzelpersonen von max. 1-2 Wochen Dauer.
- Sie datiert zwischen 12'500 bis 12'000 v. Chr. kal. (3 Proben aus Schicht B: 12'090±70, A/B: 12'170±50 und A: 12'330±60 ¹⁴C-Alter BP)

- ⇒ Relativ warmes Klima des Bölling-Interstadials (ca. 2°C kälter als heute), während der die Kulturgruppe des Magdaléniens ihren Lebensraum wie die Rentiere allmählich von Westeuropa nach Norden verlagerte.
- ⇒ Vorwaldgesellschaft: Strauchtundra mit Sanddorn, Wacholder, Weiden, Zwergbirken, Steppenrasen mit Wermut, Meerträubchen, Baumgruppen und kleine Waldbestände mit zunächst Birken (später Föhren).
- 141 Silexartefakte, davon 25 Werkzeuge (Bohrer, Stichel, Kratzer, endretuschierte Lamellen mit Rücken, Klingen mit Hohlkerben) und 35 Klingen/Lamellen/ Abschläge mit Gebrauchsretuschen,
 - aus Hornstein unterschiedlicher Färbung und Musterung von lokalen Rohmateriallagerstätten,
 - ⇒ wahrscheinlich keine lokale Herstellung der Werkzeuge, nur Nachbearbeitung mitgebrachter Werkzeuge und Grundformen.
- Zur Jagdfauna:
 - Rentiere, ausgewählte Teile von vielleicht 3-4 Individuen (va ältere Schicht A), 1 Abwurfstange
 - Schneehasen, mehr als 20 Individuen (va ältere Schicht A),
 - Knochen mit Schnitt- und Brandspuren (Bratspuren),
 - überproportional viel fleischtragende Langknochen der Vorder- und Hinterextremitäten
 - Alpen- und Moorschneehühner, mind. 40 Individuen (va jüngere Schicht B)
 - überproportional viele, meist unverbrannte Vorderextremitäten (Flügel) mit charakteristischen Schnittspuren an Humerus (Oberarm) und Radius (Speiche). Die Flügel wurden vor dem Braten oder Garen abgetrennt und die Knochen mit dem Fleisch daran herausgelöst. Flügel mit Federn können so leicht getrocknet werden.
 - ⇒ Schneehühner wurden vielleicht wegen ihren Gefieders gejagt; Schwungfedern der Flügel als Schmuck (wie bei Indianern)?, Balg mit seinen feinen wärmenden Federn für isolierende Kleidung (wie bei Inuits)?
 - Langknochen meist ohne Gelenkenden
 - ⇒ Wurden die geschmackvollen und proteinreichen Gelenkenden abgebissen?
 - Da sich Schneehühner vorwiegend von wohlschmeckenden Kräutern ernähren, schmeckt ihr Fleisch sehr aromatisch und muss auch nicht speziell gewürzt werden.
 - Das Schneehuhn ernährt sich von den Knospen der Kriechweide und der Birke. Wenn Sturm aufkommt, gräbt es sich nur in den Schnee hinein und schläft ein paar Tage.
- Vergleichbare Stationen sind Champréveyres (Hauterive NE), Monruz (NE), Moosbühl (BE), Eremitage (Rheinfelden AG), Hollenberg Höhle 3 (Arlesheim), Rislisberghöhle (Oensingen SO), Veyrier (F, bei Genf), Geissenklösterle lo

Literatur:

Peter Bitterli-Brunner (1988) Geologischer Führer der Region Basel.

Jürg Ewald und Jürg Tauber (1998) Tatort Vergangenheit.

Jörg Schibler und Jürg Sedlmeier (1993) Die Schneehuhn- und Schneehasenknochen aus dem Abri Büttenloch (Ettingen BL, Schweiz). Ein Beitrag zur Kenntnis der Jagdbeutenutzung im Spätmagdalénien. In: Archäologisches Korrespondenzblatt 23, 15-35.

Jürg Sedlmeier (1989) Jungpaläolithikum und Spätpaläolithikum in der Nordwestschweiz. Ungedr. Diss. Universität Bern

Fritz Sarasin und H.G. Stehlin (1924) Die Magdalénien-Station bei Ettingen (Baselland). In: Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Band LXI, Abh. 1.